



ALPHA STAR MAGAZIN

ALPHA STAR AKTIENFONDS

SEPTEMBER 2017

3 Jahre Alpha Star Aktiefonds

Mit 68% Rendite feiert der Alpha Star Aktiefonds ein erfolgreiches 3-jähriges Jubiläum

Erfahren Sie alle Details zur neuen Alpha Star Dividendenstrategie auf unserer Website unter:
www.alpha-star-aktiefonds.de/dividenden/

Fondsentwicklung

Seiten 2 - 3

Portfoliotalk

Seiten 4 - 5

Auswahl von Dividendenaktien

Seiten 6 - 8

Statistiken

Seiten 9 - 10

3 Jahre Alpha Star Aktienfonds

Mit 68% Rendite feiert der Alpha Star Aktienfonds ein erfolgreiches 3-jähriges Jubiläum

Per Ende August feiert der Alpha Star Aktienfonds nunmehr sein 3-jähriges Bestehen. Die Bilanz nach dieser Zeit kann sich sehen lassen. Mit 68% Rendite gehört der Fonds klar zu den Besten seines Segments. Gleichzeitig wurde das Fondsvolumen in dieser Zeit von rund 2 Mio. Euro auf 23 Mio. € erhöht. Wir können also rundum zufrieden mit der Entwicklung des Fonds sein und vor allem darauf gespannt sein, was in den kommenden Jahren noch kommen wird.

Nach einer Phase mit 13 Monaten steigender Kurse hintereinander, wurde im August nun nach langer Zeit wieder einmal ein kleiner Rücksetzer verzeichnet. Dabei ist klar zu betonen, dass dies nur ein kleiner Rücksetzer war. Denn, erstens war der Rücksetzer mit 1,2% nur gering und zweitens hatten vor allem die geopolitischen Unruhen rund um Nordkorea einen maßgeblichen Einfluss auf die leicht niedrigeren Kurse. Hier wandelte sich die Stimmung nahezu täglich, mit entsprechenden Schwankungen zur Folge.

Ein starkes Gegengewicht zu diesen Spannungen haben aber die guten Zahlen der Unternehmen zum ersten Halbjahr gebildet. Diese sind in der Breite sehr überzeugend ausgefallen und haben in vielen Fällen die Prognosen übertroffen. Letztenendes sind es die fundamentalen Entwicklungen der Unternehmen, die das langfristige Geschehen an den Börsen bestimmen. Geht die Entwicklung der Unternehmen also auch im zweiten Halbjahr weiterhin so gut vonstatten, steht auch einer baldigen Fortsetzung der Aufwärtsbewegung der Börsen nichts im Wege.

Als ein wesentliches Gegenargument für weiter steigende Börsen, vor allem in Europa, wird in diesen Tagen häufig der steigende Euro gegenüber dem US-Dollar genannt. Der hohe Euro macht es für ausländischen Kunden teurer in Europa einzukaufen, was wiederum die Exporte hemmen könnte. Ohne Zweifel ist gerade für Deutschland als Exportnation eine günstige Euro/Dollar-Relation nicht unwichtig.

Dabei muss jedoch auch bedacht werden, dass wir in einer globalisierten Welt leben und deutsche Unternehmen auch eine ganze Reihe von Produkten aus dem Ausland importieren. Das gilt vor allem für Rohstoffe,

Alpha Star feiert 3-jähriges Bestehen mit einer Rendite von 68% seit Gründung

Volumensteigerung von 2 auf 23 Mio. €

Nach 13 Monaten steigender Kurse kleiner Rücksetzer (1,2%) durch geopolitische Unruhen

Gute, fundamentale Entwicklungen der Depotunternehmen unterstützen Chance auf weiterhin steigende Kurse

Steigender Euro-Kurs macht Einkauf in der EU teurer

Import von Rohstoffen dafür günstiger

die meist in US-Dollar gehandelt werden. Der Import wird mit steigendem Euro günstiger und wirkt damit entgegen.

Der beste Test dafür, wie sich der steigende Euro auswirkt, sind letztlich noch immer die tatsächlichen Ergebnisse der Unternehmen. Der Großteil des jüngsten Euro-Anstiegs hat sich bereits im ersten Halbjahr abgespielt. Während der Euro seit Jahresstart um fast 14% zugelegt hat, entfallen von dem Anstieg knapp 9% auf das erste Halbjahr. Dennoch haben deutsche Unternehmen starke Halbjahreszahlen vorgelegt und in vielen Fällen die Prognosen angehoben. Das Argument, dass der Euro den Unternehmen schadet, ist also nicht belastbar - zumindest nicht in der Form, wie derzeit an vielen Stellen vermutet wird.

Das gilt gleichwohl für die Unternehmen im Alpha Star Aktienfonds, bei denen in den Halbjahreszahlen eine Euro-Dollar-Belastung von untergeordneter Bedeutung gewesen ist. Hinzu kommt, dass eine ganze Reihe von Unternehmen im Alpha Star Aktienfonds mit der Währungsrelation überhaupt keine oder nur sehr geringe Berührungen haben, da diese Unternehmen vornehmlich in Europa oder anderen Währungsräumen als den Dollarraum tätigen. Rund ein Drittel der Unternehmen im Alpha Star Aktienfonds sind vom Euro-Dollar-Kurs überhaupt nicht oder nur sehr untergeordnet betroffen.

Bei Betrachtung der Gesamtsituation sind wir daher, die Börsenentwicklung im zweiten Halbjahr betreffend, unverändert zuversichtlich. Die fundamentalen Rahmendaten der Unternehmen stimmen und das ist es, was letztlich zählt.

Starke Halbjahreszahlen der deutscher Unternehmen trotz steigenden Euros seit Jahresstart

Eurokurs belastet Unternehmen nicht oder nicht deutlich

Wechselkursänderungen irrelevant für alle Unternehmen, die hauptsächlich innerhalb der EU verkaufen

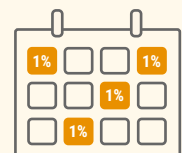
Weiterhin zuversichtlich bzgl. des zweiten Börsenhalbjahres

In diesem Zusammenhang sei an dieser Stelle auch noch einmal das neue Fondsprojekt des Alpha Star-Teams erwähnt, dass voraussichtlich im September starten wird. Geplant ist ein **Dividendenfonds mit dem speziellen Fokus auf den deutschen Mittelstand** - eine Fokussierung, die derzeit so noch nicht an der deutschen Fondslandschaft gefunden werden kann. So können wir die bestehende Strategie des Alpha Star Aktienfonds ausweiten, ohne unseren Kompetenzbereich im Mittelstand zu verlassen und ohne das sich beide Strategien überschneiden.

Die Alpha Star-Dividendenstrategie soll zudem quartalsweise Ausschüttungen vornehmen, so dass Anleger sowohl von der Stärke des Deutschen Mittelstands profitieren, als auch über die Dividenden ein regelmäßiges, passives Einkommen erhalten.



Einzigste Dividendenstrategie im Deutschen Mittelstand



Quartalsweise Ausschüttungen geplant

Alle Informationen zum **Alpha Star Dividendenfonds** und wie der Fonds gekauft werden kann, finden Sie unter www.alpha-star-dividenden.de

Portfoliotalk

SQS Software Quality Systems AG - Seit August neu im Depot

Im August wurde die SQS Software Quality Systems AG (SQS) neu in das Depot des Alpha Star Aktienfonds aufgenommen. Wie der Name des Unternehmens schon vermuten lässt, ist SQS im Bereich der Qualitätssicherung für Softwaresysteme aktiv und betreut dabei ausschließlich große Konzerne mit komplexen IT-Strukturen und -Systemen. Das besondere bei SQS ist der Umstand, dass es sich zwar um ein deutsches Unternehmen handelt, mit Sitz in Köln, aber die hauptsächliche Börsennotiz in London hat. Somit handelt es sich um einen echten "Hidden Champion" des deutschen Mittelstands, der gut in das Portfolio des Alpha Star Aktienfonds passt. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung rechnet sich das Unternehmen zudem gute Chancen aus die Ergebnismargen über die kommenden Quartale substantziell steigern zu können.



Neues Depotunternehmen SQS betreut große Unternehmen bei der Qualitätssicherung von Softwaresystemen

Gute Chance durch zunehmende Digitalisierung

Nordwest Handel AG - Neu im Depot und Großaktionär stockt auf

Anfang August wurde mit der Nordwest Handel AG eine weitere neue Position in den Alpha Star Aktienfonds aufgenommen. Der Logistikdienstleister für mittelständische Unternehmen überzeugt das Fondsmanagement insbesondere durch eine Bewertung unterhalb des Eigenkapitalwertes sowie einem einstelligen Kurs-Gewinn-Verhältnis, bei steigender Rentabilität. Operative Verbesserungen bestätigten auch die Mitte August veröffentlichten Halbjahreszahlen, wobei das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2017 um rund 44% verbessert wurde. Nicht zuletzt meldete Großaktionär Roland Oetker jüngst seinen Anteil an der Nordwest Handel AG von 5,1% auf 10,5% mehr als verdoppelt zu haben und weiter aufstocken zu wollen.



Nordwest Handel AG neu im Alpha Star Aktienfonds aufgenommen

Börsenbewertung niedriger als das Eigenkapital

Operatives Ergebnis im ersten Halbjahr um 44% gesteigert

GESCO AG - Erstes Quartal mit starken Werten

Sehr dynamisch ist die GESCO AG in das neue Geschäftsjahr (01.04.17-31.03.18) gestartet. Aufgrund einer Belebung in der Investitionsgüterindustrie konnte das Unternehmen den Auftragseingang im ersten Quartal um 21,3% steigern. Dabei hat auch die Übernahme der Pickhardt & Gelach-Gruppe einen Einfluss gehabt. Der Umsatz konnte um 17,5% gesteigert werden. Auch im zweiten Quartal hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt, mit einem ebenfalls zweistelligen Umsatzwachstum um 13,8%. Die Investitionsgründe für die GESCO AG gehen bislang voll auf, was sich auch schon im Aktienkurs niedergeschlagen hat. Seit Kauf Anfang Juni ist die Aktie rund 11% im Plus.



Auftragseingang in Quartal 1 um 21,3% gesteigert, folglich stieg Umsatz um 17,5%

Quartal 2 mit weiterem Umsatzwachstum

Polytec Holding AG - Keine Bremsspur zu erkennen

Nach einem bereits starken ersten Quartal 2017 konnte der Automobilzulieferer Polytec Holding AG auch im zweiten Quartal überzeugen. So lag das Wachstum des Unternehmens im gesamten ersten Halbjahr 2017 bei 6,7%. Von Auswirkungen des Dieselskandals keine Spur. Mehrnoch hat das Unternehmen auf der Tonspur, also ohne Quantifizierung, die Prognosen für das Gesamtjahr angehoben. Mit einer operativen Ergebnismarge von 9,0% im ersten Halbjahr wurde der Trend der vergangenen Quartale, mit einer steigenden Rentabilität zudem bestätigt.



Automobilzulieferer Polytec Holding AG auch im 2. Quartal stark

Trotz Dieselskandal 6,7% Wachstum im ersten Halbjahr mit steigender Rentabilität

Berentzen AG - Wachstum nur temporär gebremst

Mit etwas mehr Wachstum hatte man am Markt bei der Berentzen AG gerechnet. Der Grund für das Wachstum um "nur" 4% im ersten Halbjahr 2017 war insbesondere die schwächere Entwicklung im Bereich Frischsaftsysteme. Hintergrund dessen waren wiederum eine schlechte Orangenernte, was zu Lieferengpässen führte sowie eine stockende Entwicklung auf dem US-Markt. Da auch das Ergebnis leicht unter Vorjahr lag, gab die Aktie im August deutlich nach. Die jüngsten Entwicklungen sind jedoch auf temporäre Effekte zurückzuführen und sollten aus unserer Sicht nicht das langfristige Wachstum beeinträchtigen. Allein durch die Rückführung und Refinanzierung der Unternehmensanleihe im Herbst 2018 dürfte das Zinsergebnis im kommenden Jahr um rund 2 Mio. Euro entlastet werden. Zur Relation: 2016 erzielte Berentzen inklusive der Zinsen für die Anleihe ein Vorsteuerergebnis von 6,5 Mio. Euro. Kurzfristige Effekte wie im Falle der Berentzen AG im ersten Halbjahr 2017 werden im Alpha Star Aktienfonds vielmehr als Chance gesehen.



Schlechte Orangenernte führte zu Lieferengpässen und damit zu stockenden Entwicklungen im US-Markt

Trotz 4% Wachstum im ersten Halbjahr lag das letzte Ergebnis leicht unter dem des Vorjahres

Diese kurzfristigen Entwicklungen sieht das Fondsmanagement als Chance für das 2. Halbjahr

technotrans AG - Erwartungen klar übertroffen

Nach einem bereits äußerst dynamischen ersten Quartal konnte die technotrans AG auch im zweiten Quartal ein deutliches Wachstum aufweisen. Insgesamt lag der Umsatzzuwachs im 1. Halbjahr 2017 bei 62% und übertraf damit die Erwartungen deutlich. Zwar war das Wachstum auch durch eine Übernahme beeinflusst, aber der organische Anteil war mit 17,7% nicht weniger dynamisch. Das starke Wachstum hatte auch positive Effekte auf das Ergebnis. Das operative Ergebnis konnte beinahe verdoppelt werden. In der Konsequenz hob das Management die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2017 deutlich nach oben an.



Wachstumstrend des ersten Quartals auch im zweiten Quartal fortgesetzt (zusammen 62% im 1. Halbjahr)

Operatives Ergebnis nahezu verdoppelt, Erwartungen für 2017 deutlich angehoben

Worauf Sie bei der Auswahl von Dividendenaktien achten sollten

Schon Benjamin Graham, der Urvater des Value-Investings, argumentierte, dass ein Dollar in Dividenden ausgezahlt mehr wert sei, als ein Dollar, der im Unternehmen reinvestiert werde. Hintergrund dieser Aussage ist, dass ein bestimmter Betrag an Dividenden weniger risikobehaftet ist, als der gleiche Betrag als Kapitalgewinn. Weniger riskant deshalb, weil Kapitalgewinne jederzeit wieder verloren gehen können. Einmal ausgeschüttete Dividenden sind definitiv beim Anleger und können nicht mehr verloren gehen.

Aus Anlegerperspektive beinhaltet diese Argumentation viel Wahrheit. Nicht grundlos ist es so, dass Unternehmen, die regelmäßige Dividenden ausschütten, oftmals eine höhere faire Bewertung beigemessen wird als Unternehmen, die keine Dividenden ausschütten. Durch die jährlichen Dividendenzahlungen sinkt das Risiko für den Anleger, da jedes Jahr ein Teil der Rendite bereits vereinnahmt wird. Schlussendlich führt ein niedrigeres Risiko zu einer höheren Bewertung.

Das hilft auch in schlechten Börsenphasen. Erwiesenermaßen behaupten sich dividendenstarke Aktien in schwachen Aktienmärkten durchschnittlich stärker als andere Aktien. Dies ist wiederum einer der wesentlichen Faktoren für eine langfristig gute Rendite. Auch hier liegen Dividendenaktien nachweislich vor Nicht-Dividendenaktien.

Es gibt also eine ganze Reihe von Gründen auf dividendenstarke Unternehmen zu setzen. Um eine Anlagestrategie in Dividendenaktien erfolgreich umzusetzen, reicht es jedoch nicht, schlicht und einfach auf die Ausschüttungen der vergangenen Jahre zu schauen. Vielmehr ist es entscheidend, auf Unternehmen zu setzen, die auch in den kommenden Jahren gute Ausschüttungen vornehmen werden.

Neben der operativen Entwicklung der Unternehmen spielt dabei auch die festgelegte Dividendenpolitik des Unternehmens eine Rolle. Diese gilt es ebenso zu analysieren, um die zukünftige Entwicklung der Ausschüttungen einschätzen zu können. Dabei gibt es eine Reihe von Faktoren, welche auf Dividendenausschüttungen beeinflussen können.

Ausschüttungspolitik

Viele Unternehmen, die eine Dividende ausschütten, verfolgen eine bestimmte Ausschüttungspolitik. Das bedeutet, dass Dividenden nach einem bestimmten, definierten System an Aktionäre ausgeschüttet werden. An dieser Ausschüttungspolitik lässt sich bereits zum Teil ablesen, was man als Aktionär für Erwartungen haben kann:

1. Stabile Ausschüttung

Die stabile Ausschüttungspolitik ist die in der Praxis am häufigsten anzutreffende Variante. Das Kernelement bei der stabilen Ausschüttung ist, dass die Dividenden an der langfristig aufwärts gerichteten Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientiert sind. Dabei wird in jedem Jahr mindestens die gleiche Dividende ausgeschüttet und es werden - orientiert an der Steigerung der Ergebnisse - über die Zeit Anhebungen vorgenommen.

Der Vorteil dieser Variante ist, dass die Dividendenzahlungen als sehr verlässlich eingestuft werden können. Das bedeutet, dass auch dann mit einer mindestens gleichbleibenden Dividende gerechnet werden kann, wenn die Ergebnisse auf Grund einer zyklischen Schwankung einmal etwas niedriger ausfallen. Auf der anderen Seite gibt es bei der stabilen Ausschüttung auch keine deutliche Anhebung der Dividende, wenn es kurzfristig ein besonders gutes Geschäftsjahr geben sollte.

Mit der stabilen Ausschüttungspolitik können sich Unternehmen über einen langen Zeitraum hinweg eine gute Dividendenhistorie aufbauen, welche die Nachhaltigkeit eines Geschäftsmodells unterstreicht und damit die Verlässlichkeit für Anleger.

2 Konstante Ausschüttungsquote

Weniger häufig ist in der Praxis die Methode der konstanten Ausschüttungsquote anzutreffen. Hierbei wird ein bestimmter Prozentsatz festgelegt, der jährlich vom erwirtschafteten Ergebnis als Dividende ausgeschüttet wird. Zum Beispiel kann ein Unternehmen festlegen, dass 50% des erwirtschafteten Ergebnisses ausgeschüttet wird.

Diese Variante ist zwar grundsätzlich auch leicht nachzuvollziehen, birgt jedoch die Unsicherheit über das zu erwartende Ergebnis des Unternehmens. Hier kommt es damit darauf an, wie stabil das betreffende Unternehmen die Ergebnisse produziert und wie gut die Erwartungen über die kommenden Jahre sind. Die Variante der konstanten Ausschüttungsquote wird vorwiegend von Unternehmen mit höherer Fluktuation in der Ergebnisentwicklung verwendet, um den Ergebnisschwankungen Rechnung zu tragen, aber dennoch eine angemessene und - zumindest rechnerisch - verlässliche Dividendenausschüttung zu ermöglichen. Praktiziert ein Unternehmen mit vergleichsweise kontinuierlich steigenden Ergebnissen eine konstante Ausschüttung, kommt diese der stabilen Ausschüttung im Regelfall sehr nahe.

Insgesamt ist die konstante Ausschüttungsquote als volatiler einzuschätzen als die stabile Ausschüttung, vor allem da die Dividenden in schwachen Konjunkturphasen nicht zwangsläufig konstant gehalten, sondern womöglich temporär gesenkt werden. Dafür finden auch höhere Ausschüttungen in sehr guten Konjunkturphasen statt, wohingegen bei einer stabilen Ausschüttung keine signifikante Anhebung stattfinden würde.

3. Überschussausschüttung

Noch seltener ist in der Praxis die Überschussausschüttung anzutreffen. Hierbei handelt es sich um eine Ausschüttungspolitik, bei welcher sich an

der möglichen Ausschüttungshöhe orientiert wird, welche nach Investitionsprojekten verbleibt. Es wird zuerst auf die interne Wertschöpfung abgezielt, im Sinne von Wachstumsinvestitionen - und dann der verbleibende Teil des Cashflows an die Aktionäre ausgeschüttet. Dabei wird die Ausschüttungshöhe betreffend nur auf den eigenfinanzierten Teil abgestellt.

Beträgt der Gewinn z.B. 100€ und es besteht ein Investitionsbedarf von ebenfalls 100€, mindert nur der eigenkapitalfinanzierte Teil der Investition die Dividende. Wird die Investition also z.B. mit 30% Krediten finanziert (30€), werden die verbleibenden 70€ der Investition aus dem Eigenkapital in Abzug vom Gewinn gebracht. Damit wäre die Dividende 30€ (100€ Gewinn - 70€ Eigenkapitalanteil der Investition).

Aus dieser Betrachtung wird deutlich, dass die Höhe der Dividende über die Perioden sehr stark schwanken kann. Zum einen hängt die Ausschüttungshöhe stark davon ab, ob das Unternehmen Erweiterungsinvestitionen vornehmen muss oder möchte und zum anderen davon, wie diese Investitionen finanziert werden sollen. Sind die Kreditkonditionen z.B. günstig, liegen die fremdkapitalfinanzierten Anteile in der Regel höher. Im Extremfall könnten Investitionen komplett auf Kredit getätigt werden, was keinen Einfluss auf die Dividende hätte. Vollständig eigenkapitalfinanzierte Investitionsprojekte könnten auf der anderen Seite die Dividende auch vollständig entfallen lassen, wenn die Investition gleich groß oder größer ist als das Ergebnis.

Faktoren welche die Ausschüttungspolitik beeinflussen

Bei der Untersuchung eines Unternehmens hinsichtlich seiner Dividendenpolitik müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden. Für eine erfolgreiche Dividendenstrategie ist es wichtig zu verstehen, was ein Unternehmen in der Zukunft plant und was zu erwarten ist. Denn, nur wenn das Unternehmen auch in Zukunft steigende Dividenden ausschütten wird, sollte es sinnvollerweise Teil einer nachhaltigen Dividenden-Anlagestrategie sein. Neben den bereits erläuterten Ausschüttungspolitiken der Unternehmen sind dabei folgende Punkte von Bedeutung:

1. Investmentmöglichkeiten

Grundsätzlich gilt, wenn Unternehmen viele gute Möglichkeiten haben weiter zu wachsen, werden und sollten sie diese nutzen. Meist geht die Wahrnehmung von Wachstumschancen mit Investitionen einher, welche wiederum die Möglichkeit der Ausschüttung von Dividenden beeinträchtigen. Insofern kommt einerseits der Branche, in der ein Unternehmen operiert, eine hohe Bedeutung zu. Andererseits hängt es auch von der spezifischen Positionierung des Unternehmens im Wettbewerb und dem Management ab, was für Opportunitäten in den kommenden Jahren genutzt werden können und sollen. Sich über diese Perspektiven Klarheit zu verschaffen, unterstützt die Einschätzung über die Dividendenerwartungen der kommenden Jahre.

2. Erwartete Gewinnschwankungen

Je volatil das Geschäft eines Unternehmens, desto zurückhaltender wird in der Regel die Dividendenpolitik gehandhabt. Die meisten Manager versuchen zu es zu vermeiden, ein einmal erreichtes Dividendenniveau wieder revidieren zu müssen, da dies als schlechtes Signal, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens betreffend, gewertet wird. Ist die Erwartungshaltung also, dass die Ergebnisse in der Zukunft wieder rückläufig sein könnten, ist die Wahrscheinlichkeit für Anhebungen der Ausschüttung entsprechend niedriger. Wieder spielt in diesem Zusammenhang die Branche in der ein Unternehmen aktiv ist sowie die Positionierung des Unternehmens innerhalb der Branche eine wichtige Rolle. In der Analyse der Dividendenerwartung bietet sich also ein weiter gefasster Blick an.

3. Finanzielle Flexibilität

Von Unternehmen mit substanziellen Cashbeständen wird häufig von Aktionärsseite gefordert, diese als Dividende auszuschütten. Jedoch spielen häufig Faktoren der finanziellen Unabhängigkeit und Flexibilität in die Überlegung der Unternehmenslenker mit ein. Ein Unternehmen, das wenig oder keine Verschuldung aufweist und flexibel sich ergebende Chancen aus der eigenen Kraft heraus nutzen kann, kann in einigen Fällen im Vorteil sein. Das gilt insbesondere für Phasen der konjunkturellen Kontraktion. Dieses Spannungs-

verhältnis gilt es zu berücksichtigen, da sich in Fällen schwieriger Marktphasen weniger Dividende als besser erweisen kann. Die Analyse der bilanziellen Situation des Unternehmens, in Kombination mit potenziellen Opportunitäten am Markt und der Einstellung des Managements sollte hierbei Aufschluss geben.

Fazit

Bei der Zusammensetzung eines optimalen Dividendenportfolios kommt es nicht nur darauf an, diejenigen Unternehmen zu suchen, welche aktuell die höchste Ausschüttung vornehmen. Vielmehr geht es darum, ein Portfolio an Unternehmen zusammenzustellen, welche über die Jahre hinweg ihre Ausschüttungen steigern und im besten Falle auch in schwierigeren konjunkturellen Phasen nicht aussetzen. Um eine solche langfristige Entwicklung zu ermöglichen, bedarf es unter anderem der Analyse der Ausschüttungspolitik des Unternehmens. Diese hängt wiederum mit der Branche, der Positionierung des Unternehmens, der bilanziellen Situation und der Einstellung des Managements zusammen. Alle Faktoren zusammen ergeben ein Gesamtbild, dass eine gute Einschätzung darüber treffen lässt, ob man mit der jeweiligen Aktie über viele Jahre hinweg eine gute Entwicklung der Dividendenzahlungen nachvollziehen kann.

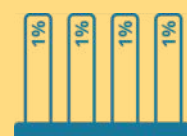
Ab September zeichnen!

Die Details der Alpha Star Dividendenstrategie erfahren Sie auf unserer Website unter:

www.alpha-star-dividenden.de



Einzige Dividendenstrategie im deutschen Mittelstand



Quartalsweise Ausschüttungen i.H.v. mind. 4% p.a. angestrebt

Der Alpha Star Aktienfonds

Über den Fonds

Der Alpha Star ist ein Aktienfonds mit einer **Value Investing**-Strategie.

Investiert wird ausschließlich in den **deutschen Mittelstand** in die jeweils 25 bis 40 besten Unternehmen.

Anleger des Alpha Star Aktienfonds erhalten direkten Zugriff auf das Wachstum der besten deutschen Mittelstandsunternehmen.

Anlageausschuss des Alpha Star mit langjähriger, gemeinsamer Erfahrung



Felix Gode (Aktienanalyst)
Chartered Financial Analyst (CFA)
Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)



Gero Gode (Geschäftsführer,
Alpha Star Management GmbH)
Dipl.-Kfm. (Univ.), B.Sc. (Univ.)



Andreas Grünewald (Vorstand, FIVV AG)
Vorstandsmitglied Verband unabhängiger
Vermögensverwalter Deutschland e.V.



Alexander Wiedemann
(Prokurist, FIVV AG)
Certified Financial Manager

Partner des Fonds



KAG



Fondsmanager

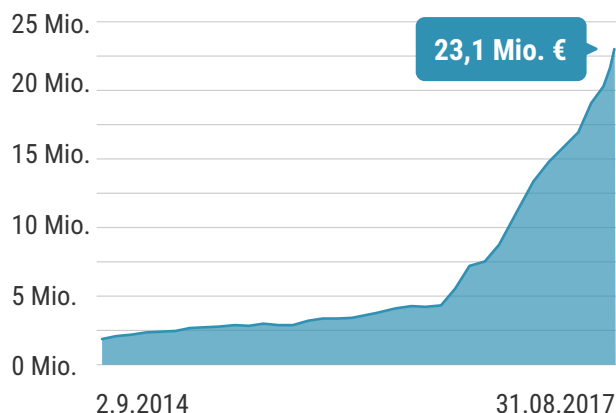
Produktdaten auf einem Blick

Fondsname	DWB Alpha Star Aktien
WKN / ISIN	HAFX64 / LU1070113235
Fondskategorie	Aktienfonds
Erstpreisberechnung	2.9.2014

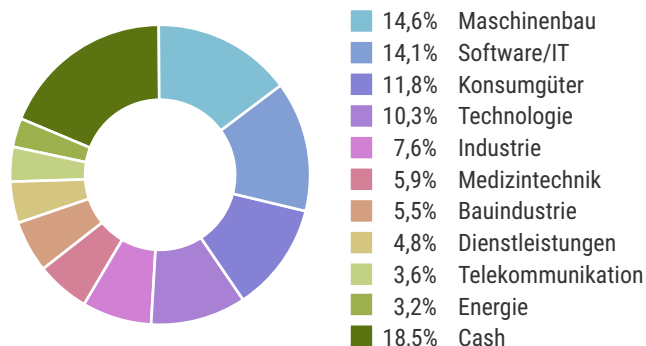
Konditionen

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%
<small>(mit Vermittler verhandelbar, 0% über Alpha Star Management GmbH)</small>	
Vertriebsvergütung	max. 0,9% p.a.
Verwaltungsvergütung	max. 0,3% p.a.
Verwahrstellenvergütung	max. 0,1% p.a.
Managementvergütung	max. 0,8% p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)

Entwicklung des Fondsvolumen seit Auflage in €



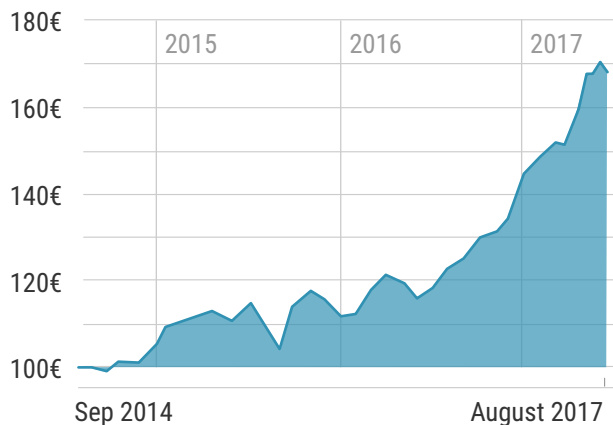
Branchenverteilung des Alpha Star-Depots¹



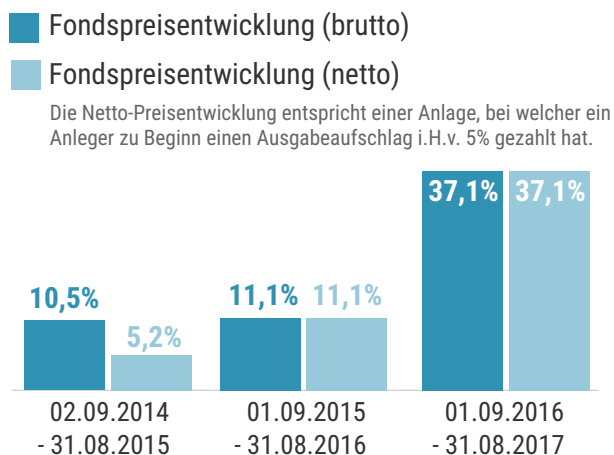
Stand: **31.08.2017**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Aktuelle Depotstatistiken

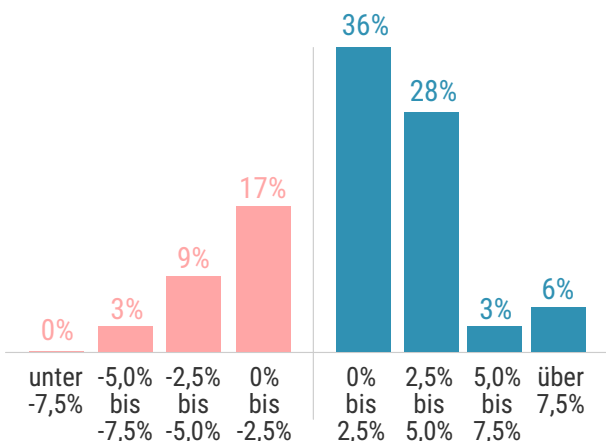
Chart des DWB Alpha Star Aktien seit Auflage 2.9.2014 bis 31.08.2017¹



Historische Wertentwicklung des DWB Alpha Star Aktien per 31.08.2017^{1,2}



Verteilung der Monatsrenditen seit Auflage¹

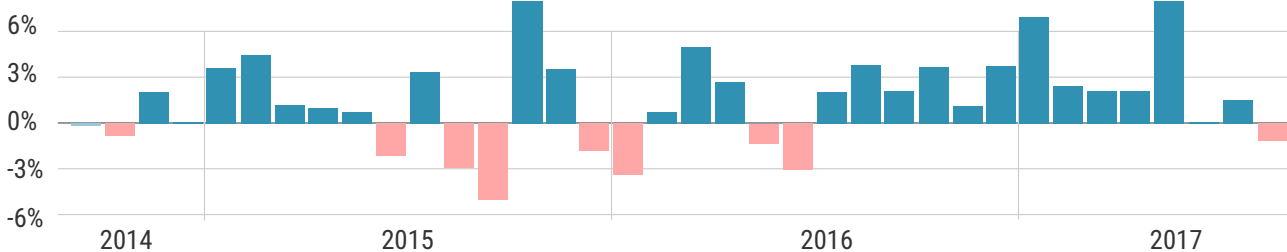


Wertentwicklung und weitere Renditekennzahlen¹

	Performance	Volatilität
seit Auflage (2.9.2014)	68,2%	10,3%
2 Jahre	52,3%	9,8%
1 Jahr	37,1%	7,7%
2015	14,5%	11,6%
2016	17,2%	11,0%
2017	24,3%	8,0%

Monatsrenditen¹

■ 26 positive Monate ■ 10 negative Monate



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2014									-0,3%	-0,9%	2,1%	0,0%	0,9%
2015	3,7%	4,5%	1,3%	1,0%	0,8%	-2,3%	3,3%	-2,9%	-5,1%	8,1%	3,7%	-1,7%	14,5%
2016	-3,4%	0,7%	5,0%	2,7%	-1,4%	-3,1%	2,2%	3,7%	2,0%	3,4%	1,3%	3,3%	17,2%
2017	7,0%	2,5%	2,2%	2,2%	8,0%	0,0%	1,6%	-1,2%					24,3%

Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt:
www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Herausgabe im September 2017
Auflage: 150 Stück

Fragen zum Alpha Star Aktienfonds?

Gero Gode

Geschäftsführer

Alpha Star Management GmbH

Tel: +49 (0) 821 - 207 0954 - 5

Mobil: +49 (0) 176 - 141 000 04

E-Mail: gg@alpha-star-aktienfonds.de

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	18,93	21,19	11,93%
adesso AG	A0Z23Q	11.02.2016	34,17	46,50	36,09%
Allgeier SE	508630	16.07.2015	17,48	20,97	19,97%
Berentzen AG	520160	27.09.2016	6,91	8,66	25,35%
bet-at-home.com AG	A0DNAY	10.02.2016	67,94	100,60	48,07%
CENTROTEC Sustainable AG	540750	10.08.2016	15,10	17,80	17,87%
Dr. Hönle AG	515710	02.10.2014	25,15	35,25	40,14%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	23,33	34,40	47,46%
ecotel communication AG	585434	07.10.2015	8,34	10,17	21,89%
EDAG Engineering Group AG	A143NB	10.08.2016	14,20	11,75	-17,30%
Einhell Germany AG	565493	23.02.2016	37,03	73,17	97,60%
GESCO AG	A1K020	01.06.2017	24,52	27,14	10,67%
innotec TSS AG	540510	10.10.2014	16,04	16,86	5,13%
IVU AG	744850	09.10.2014	3,13	4,39	40,19%
König & Bauer AG	719350	18.11.2016	47,52	61,99	30,44%
LS Telcom AG	575440	09.10.2014	7,11	6,05	-14,91%
Ludwig Beck AG	519990	02.06.2017	30,00	28,94	-3,57%
M.A.X. Automation AG	658090	08.10.2014	5,77	7,38	27,83%
MBB SE	A0ETBQ	12.02.2016	26,74	97,49	264,61%
Mensch und Maschine Software SE	658080	03.01.2017	13,34	19,00	42,42%
m-u-t AG	A0MSN1	14.09.2016	8,27	14,30	72,88%
Nordwest Handel AG	677550	17.07.2017	16,91	19,50	15,29%
Paul Hartmann AG	747404	18.11.2016	403,67	436,00	8,01%
Polytec Holding AG	A0JL31	19.06.2015	8,37	16,03	91,48%
Renk AG	785000	18.11.2016	102,53	113,90	11,09%
Schloss Wachenheim AG	722900	05.12.2014	14,42	20,68	43,38%
SQS Software Quality Systems AG	549351	07.08.2017	6,47	6,30	-2,62%
STEICO SE	A0LR93	03.12.2014	9,37	18,68	99,36%
SURTECO SE	517690	18.12.2014	22,62	24,93	10,24%
technotrans AG	A0XYGA	03.12.2014	17,79	45,94	158,25%
Verbio AG	A0JL9W	07.10.2015	6,48	10,80	66,48%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

Gründe für den Alpha Star Aktienfonds Vorteile auf einem Blick

Fondsname **DWB Alpha Star Aktien**
WKN **HAFX64**

Zugang zu qualitativ hochwertigen Unternehmen des deutschen Mittelstands:

Mittelstandsunternehmen zeichnen sich durch Wachstums- und Substanzstärke aus

Gleichgerichtete Interessen:

Mitglieder des Anlageausschusses sind privat signifikant selbst im Fonds investiert

Langfristiger Investmentansatz:

Es wird weder kurzfristig spekuliert, noch in andere Anlagen außer Aktien investiert

Transparenz als Kernelement:

Direkter Zugang zum Fondsmanagement und umfassende Berichterstattung an Anleger

Fonds täglich handelbar:

Keine Mindesthaltedauer

Keine Kauf- und Verkaufskosten bei Depotöffnung über Alpha Star Management GmbH
www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase/